

Fertigungslöhne stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Leistungserstellung. Die Verbrauchsmengen des Gutes Arbeitskraft werden unterschieden nach Lohnarten. Sie werden bei

- Akkordlöhnen in Anzahl gefertigter Erzeugnisse,
- Zeitlöhnen in Anwesenheitsstunden und
- Prämienlöhnen entsprechend einem Punktsystem

gemessen. Die Erfassung der Verbrauchsmengen erfolgt auf entsprechenden Lohnscheinen, die unter anderem die folgenden Angaben enthalten sollten:

- Lohnart
- Art der Tätigkeit
- Name des Arbeiters
- Bemessungsgrundlage
(Stückzahl/geleistete Stunden/Prämienpunkte)
- Lohngruppe
- Lohnbetrag
- Angaben zur Weiterverrechnung:
 - Kostenstelle bei allen Löhnen
 - Auftrags- oder Artikelnummer bei Einzellöhnen

Fertigungslöhne sind in der Regel **Einzelkosten** in Bezug auf die Kostenträger.

Hilfslöhne fallen für Arbeiten an, die nur mittelbar der Leistungserstellung dienen. Dazu zählen zum Beispiel die Löhne für Lager- und Transportarbeiter. Auch sie werden durch Lohnscheine erfaßt, aber als **Gemeinkosten** verrechnet.

Gehälter werden den Angestellten des Unternehmens bezahlt. Sie erhalten ihr Arbeitsentgelt für einen bestimmten Kalenderzeitraum, etwa einen Monat. Sie werden den Kostenstellen zugeordnet, in denen das Personal beschäftigt ist. Sie sind im allgemeinen **Gemeinkosten**.

Die **Personalnebenkosten** setzen sich aus den gesetzlichen und freiwilligen Sozialkosten sowie sonstigen Personalkosten zusammen. Zu den gesetzlichen Sozialkosten zählen die Urlaubs- und Fei-

ertagslöhne sowie die Beiträge zur Sozialversicherung (Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung). Freiwillige Sozialkosten entstehen durch zusätzliche Zahlungen an die Sozialversicherung oder durch die Unterhaltung betrieblicher Sozialeinrichtungen wie Kantinen oder Sportgruppen. Sonstige Personalkosten ergeben sich z. B. durch Umzugskostenerstattung oder Inserate bei Personaleinstellungen. Da die Istbeträge der Personalnebenkosten stark schwanken können, erfassen viele Betriebe diese Kosten bei der Istkostenrechnung durch Verrechnungssätze auf die Bruttolohn- bzw. Bruttogehaltssumme in Form von Durchschnittsprozentsätzen. Das gilt erst recht bei der Normal- und Plankostenrechnung. Die Weiterverrechnung erfolgt entsprechend der Verrechnungsgrundlage als **Einzelkosten** bei den Nebenkosten für Fertigungslöhne und sonst als **Gemeinkosten**.

4.3 Die kalkulatorischen Kosten

Die Kostenrechnung soll den tatsächlichen Güterverzehr vollständig erfassen und bewerten, der normalerweise bei der Leistungserstellung anfällt.

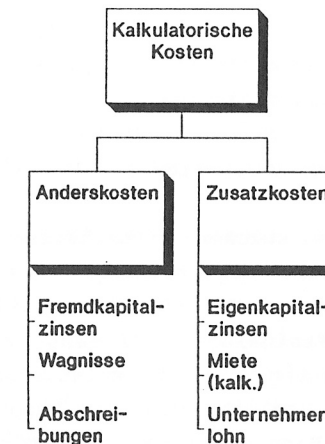


Abbildung 9: Überblick über die kalkulatorischen Kosten